

„Gloria“ – Gemeinschaftskonzert am 22. Juli in Mariä Himmelfahrt

Kurze Meldung:

Der Orchesterverein Kempten und die Chorgemeinschaft Sankt Mang laden Sie herzlich ein zum diesjährigen Sommerkonzert am Samstag, den 22. Juli 2017 um 20 Uhr in der Kirche Mariä Himmelfahrt in Kempten. Unter der Leitung von Mary Ellen Kitchens nimmt das Orchester sie mit auf eine klangliche Reise in den malerischen Süden, nach Italien, in den rauen Osten, nach Polen, sowie zu den grünen Hügeln und einsamen Cottages in den Norden, nach Großbritannien. Als Solisten hören sie an diesem Abend den jungen Australier Jonathan Ryan an der Oboe sowie die Gesangssolistinnen Eva Brunner und Heike Glinka. Als besonderen Höhepunkt dieser Klangreise vereinen die Chorgemeinschaft Sankt Mang (Leitung: Eva Brunner), der Pädagogenor aus Sopron (Ungarn) und der Orchesterverein ihre Kräfte im jubilierenden Gloria in D-Dur von Antonio Vivaldi.

Für Eventkalender:

Konzerttermin: Samstag, den 22. Juli 2017 um 20 Uhr

Ort: Kirche Mariä Himmelfahrt Kempten (St. Mang), Friedrich-Ebert-Straße 2

Karten: 12 Euro (8 Euro ermäßigt) ab 19 Uhr an der Abendkasse

Programmbeschreibung:

Das Konzertprogramm beginnt mit dem Werk “Drei Stücke im alten Stil für Streichorchester” von dem polnischen Komponisten Henryk Mikołaj Górecki. Er war ein Zeitgenosse von Arvo Pärt, Olivier Messian und Pierre Boulez, doch auch er entwickelte wie so viele Komponisten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhundert, eine eigene Musiksprache, die man generell der Seriellen Musik zuordnet, doch die auch stark geprägt ist von der Volksmusik und den religiösen Traditionen Polens. In seinem Werk vereint Górecki drei Stücke, die althergebrachte Kompositionsmuster in ein modernes Gewand hüllen. Fluoreszierende Flächen treffen auf vertraut wirkende Melodien und treibende Rhythmen, die eine Brücke zwischen Alt und Neu schlagen.

Die Reise geht weiter in den Süden. Zum Gedenken an die im Januar diesen Jahres verstorbene italienische Komponistin und Musik-Professorin Mathilde Capuis, kommen Sie in den Genuss des 1975 entstandenen Werks “Concentus brevis für Oboe und Streichorchester” mit Jonathan Ryan an der Solo-Oboe. Capuis Werk ist handwerklich hervorragend gearbeitet. Viele Stimmen schieben sich ineinander, treffen sich, verfolgen sich mit Elan und viel Eleganz, inspiriert von den Großmeistern vergangener Tage. Ihre überaus gelungene Orchestration schafft Raum für die Solo-Oboe, sodass der junge Australier Jonathan Ryan, der viele Stipendien bei internationalen Orchestern vorzuweisen hat und u.a. Preisträger beim Sydney Double Reed Wettbewerb 2008 war, all sein Können zur Schau stellen kann. Capuis starb am 31. Januar 2017 im Alter von 104 Jahren und hinterlässt in ihrem Oeuvre zahlreiche Kompositionen für vielfältige Besetzungen.

Von Italien geht es in den Norden. Ralph Vaughan Williams zählt neben Edgar Elgar, Benjamin Britten und Gustav Holst zu den bedeutendsten britischen Komponisten des 20. Jahrhunderts. 1920 schrieb Vaughan Williams sechs Stücke für Piano, die er 1923 von James Brown orchestrieren ließ und die unter dem Titel "Charterhouse Suite" zusammengefasst und veröffentlicht wurden. Die Stücke sind farbenfroh, verspielt, und haben eine eindeutig englische Handschrift, die einen geradezu die sommerlichen grünen Hügel, einsame Cottages und raue Felsklippen, mit den sich überschlagenden Wellen, vor dem inneren Auge sehen lassen.

Den Abschluss der sommerlichen Klangreise bildet das 200 Jahre verschollene, und erst 1939 in Siena wieder aufgeführte "Gloria in D-Dur" des italienischen Barock Komponisten Antonio Vivaldi. Heute gehört es zu den beliebtesten Stücken der barocken Sakralmusik für Chor, Orchester und Solisten. Es besteht aus 12 Sätzen, die sich in Stimmung, Tempo und Affektgehalt stark unterscheiden. Als Solistinnen treten Eva Brunner (Mezzosopran) und Heike Glinka (Alt) auf. Dieses kraftvolle und zugleich filigrane Werk führt mit seiner großen Besetzung auf eine Klangreise in das barocke Italien. Vivaldis frische Kompositionsweise zieht in seinen Bann und lässt jedes Mal erneut staunen.

Autorin: Katrin Schweiger